

6. ordentliche
Mitgliederversammlung

**BVV Versorgungskasse des
Bankgewerbes e.V.**

**am 24. Juni 2005
in Berlin**

Einladung unserer Mitglieder zur

**6. ordentlichen Mitgliederversammlung
der BW Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V.**

am Freitag, dem 24. Juni 2005

10:00 Uhr

im

Hotel Berlin

Berliner Saal

Lützowplatz 17

10785 Berlin

Nikolaus Bora - Journalist

Der Gastredner der diesjährigen Mitgliederversammlung der BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. engagiert sich als Journalist bereits seit 4 Jahrzehnten auf verschiedenen Themenschauplätzen.

Angefangen bei der „Rheinischen Post“ wechselte er früh zum Rundfunk, wo er bei diversen Auslandsaufenthalten die verschiedenen Krisenherde jener Zeit aufsuchte und als ARD-Korrespondent aus Südostasien berichtete. In späteren Jahren wurde er zum innenpolitischen Beobachter und Berichterstatter der Wirtschafts- und Finanzpolitik der Kohl-Regierung für das „Studio Bonn“ des NDR.

Der Regierungsumzug führte ihn nach Berlin, wo er mit der „Riester-Reform“ und mit dem Komplex der betrieblichen Altersversorgung auch sein heutiges Schwerpunktthema vorfand. Die langjährige journalistische Begleitung der politischen Entwicklungen rund um das Thema „Ergänzende Altersvorsorge“ hat Herrn Bora zu einem Kenner der Materie gemacht.

In seinem Vortrag

„Betriebliche Altersversorgung gestern, heute und morgen“

gibt er einen analytischen Überblick über die historische Notwendigkeit der betrieblichen Altersversorgung und erläutert ihre in diesen Tagen zunehmende Bedeutung als ergänzende Versorgung zur gesetzlichen Rentenversicherung.

Herr Bora schreibt heute als freier Journalist regelmäßig Kolumnen für die Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V. (aba) und für die „dpn“, deutsche pensions- & investmentnachrichten.

Tagesordnung

TOP 1

Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2004 mit den Berichten des Vorstandes und des Aufsichtsrates; Bericht über das Jahresergebnis 2004 des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.

Anmerkungen hierzu finden Sie unter „Erläuterungen zu TOP 1“ ab Seite 7

TOP 2

Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2004

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, Entlastung zu erteilen.

TOP 3

Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2004

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, Entlastung zu erteilen.

TOP 4

Ersatzwahlen zum Aufsichtsrat

Aus dem Aufsichtsrat scheiden aus der Gruppe der Vertreter der Mitgliedsangestellten Hans-Georg Jurkat und Uwe Plucinski aus. Gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung findet eine Ersatzwahl statt.

Unbeschadet des Rechts der Mitgliedsangestellten, nach der vom Aufsichtsrat erlassenen Wahlordnung (§ 20 Abs. 1 der Satzung) bis spätestens vier Wochen vor dem Tag der Mitgliederversammlung Vorschlagslisten einzureichen, schlägt der Aufsichtsrat vor, folgende Damen in den Aufsichtsrat zu wählen.

Gruppe der Mitgliedsangestellten:

Claudia Trinkaus

Mitglied des Gesamtbetriebsrates der Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Annegret Oerder

Vorsitzende des Betriebsrates der Dresdner Bank AG, Köln

BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V.

6. ordentliche Mitgliederversammlung am 24. Juni 2005

Die Mitgliedsangestellten können gemäß § 2 der Wahlordnung Vorschlagslisten für die Ersatzwahl zum Aufsichtsrat bis spätestens vier Wochen vor dem Tag der Mitgliederversammlung, also bis zum **27. Mai 2005**, dem Vorstand einreichen.

Die Vorgeschlagenen sind nach Vor- und Zuname, Beruf, Wohnort und den jeweiligen Mitglieds- bzw. Trägerunternehmen zu benennen. Die Vorschlagslisten müssen von mindestens fünf Wahlberechtigten der Gruppe unterzeichnet sein.

Vorschlagslisten können auch von den Mitgliedsangestellten des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. eingereicht werden (§ 3 a der Wahlordnung).

Soweit aus dem Kreis der Mitgliedsangestellten Vorschlagslisten eingereicht werden, sind die Vorschlagslisten Gegenstand des Wahlvorgangs (§ 9 der Wahlordnung für die Wahl des Aufsichtsrates, s. „Anlage zu TOP 4“).

TOP 5

Beschlussfassung zur Abstimmung in der 92. ordentlichen Mitgliederversammlung des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor,

1. bei den TOP 2 und 3 der Mitgliederversammlung des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. entsprechend der Beschlussfassung zu den gleichlautenden TOP 2 und 3 in der Mitgliederversammlung der BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. abzustimmen.
2. zu TOP 4 der Mitgliederversammlung des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. den Dringlichkeitsbeschluss des Aufsichtsrates vom 20. Dezember 2004 zur Einführung des Tarifes ARLEP/mGH zur Kenntnis zu nehmen.
3. bei TOP 5 der Mitgliederversammlung des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. entsprechend dem Wahlergebnis zu dem gleichlautenden TOP 4 der Mitgliederversammlung der BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. zu wählen.

TOP 6

Verschiedenes

Bundesanzeiger

Die Tagesordnung wird ab 24. Mai 2005 im elektronischen Bundesanzeiger (www.ebundesanzeiger.de) bekannt gegeben.

Internet

Die Tagesordnung ist im Internet unter www.bvv-vers.de/mitgliederversammlung veröffentlicht.

Mitgliedskarte

Mitglieder, die an der Versammlung teilnehmen möchten, werden gebeten, ihre Mitgliedskarte beziehungsweise Versorgungsbestätigung an der Eingangskontrolle vorzulegen.

Vertretungsvollmacht

Die Mitglieder können sich in der Mitgliederversammlung **vertreten** lassen. Die **Vertretungsvollmachten** haben nach § 17 Abs. 2 der Satzung nur Gültigkeit, wenn sie schriftlich erstellt und dem Vorstand spätestens 8 Tage vor der Mitgliederversammlung, **also spätestens am 16. Juni 2005**, zugegangen sind. Ein Unterbevollmächtigter hat zusätzlich eine schriftliche Vollmacht vorzulegen.

Alle teilnehmenden Mitglieder, insbesondere deren Bevollmächtigte und ggf. Unterbevollmächtigte, werden gebeten, sich ihre Stimmkarten unter Vorlage eines gültigen Personalausweises **bis 9:45 Uhr an der Eingangskontrolle** abzuholen.

Abendveranstaltung

Zur Einstimmung auf unsere Mitgliederversammlung haben wir für die bevollmächtigten Vertreter der Trägerunternehmen und Mitgliedsangestellten, wie schon in den Vorjahren, am Donnerstag, dem 23. Juni 2005 eine Abendveranstaltung organisiert. In diesem Jahr laden wir Sie ab 19:00 Uhr ein in das

Meilenwerk
Wiebestraße 36 - 37
in 10553 Berlin- Tiergarten.

Dabei nutzen wir die Gelegenheit gern, Sie über aktuelle Themen rund um die betriebliche Altersversorgung zu informieren.

BVV

Der Vorstand

Erläuterungen zu TOP 1

Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2004 mit den Berichten des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Zu der Geschäftsentwicklung im Jahr 2004 ist anzumerken:

1. Am 31. Dezember 2004 gehörten 603 (557)* Unternehmen dem gesamten BVV Versorgungswerk an. Der beitragspflichtige Bestand der BVV Versorgungskasse umfasste am Bilanzstichtag 140.898 (145.237) Mitgliedsangestellte, davon 102.558 (108.536) im Durchschnittsbeitragstarif und 38.340 (36.701), die im Individualtarif angemeldet wurden.
2. Die Zuwendungen von Trägerunternehmen betragen 346,9 (353,6) Millionen Euro, davon 55,5 (48,0) Millionen Euro im Neutarif.
3. Auf der Leistungsseite sind Rentenzahlungen zulasten der BVV Versorgungskasse im Gesamtbetrag von 6,9 (4,6) Millionen Euro angefallen.
4. Das Vermögen der BVV Versorgungskasse besteht aufgrund der kongruenten Rückdeckung ausschließlich aus dem Wert der abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen. Der Wert entspricht mit 2.051 (1.673) Millionen Euro dem Deckungskapital beim Rückdeckungsversicherer.
5. Die auf die einzelnen Rückdeckungsversicherungsverträge entfallenden Überschussanteile aus dem Geschäftsjahr 2004 werden nach Feststellung des Jahresabschlusses 2004 der BVV Pensionskasse den einzelnen Versicherungsverträgen im laufenden Jahr geschrieben.

Die Überschussbeteiligung der Rückdeckungsversicherungen betrifft zwei Tarifgemeinschaften: Zum einen die Tarifgemeinschaft Durchschnittsbeitragstarif (Alttarif) für die von dem BVV Versicherungsverein in die BVV Versorgungskasse umgestellten Versicherungsbestände und zum anderen die Tarifgemeinschaft Individualtarif (Neutarif).

Das anhaltend im historischen Vergleich außergewöhnlich niedrige Zinsniveau und die zusätzlichen Anforderungen aus der im Zuge der Umsetzung von EU-Vorgaben in deutsches Recht notwendigen deutlichen Aufstockung des Eigenkapitals erforderten

*Angaben in Klammern jeweils Vorjahreszahlen

BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. 6. ordentliche Mitgliederversammlung am 24. Juni 2005

beim BVV - wie auch bei vergleichbaren Versicherern und Pensionskassen - unverändert Einschränkungen bei der Überschussbeteiligung.

So muss auf die Zahlung eines Anpassungszuschlags im Alttarif wie im Vorjahr verzichtet werden. Der Sonderzuschlag an Rentenempfänger bleibt mit 25 Prozent (Deklaration für 2006) auf dem Niveau des Vorjahres. Für die mit der BVV Versorgungskasse abgeschlossenen 38.340 Versicherungen im Individualtarif (Neutarif) wurde der Anpassungszuschlag wie im Vorjahr mit 0,5 Prozent festgesetzt und in Höhe von 1,7 Millionen Euro reserviert. Hinsichtlich der Überschussverwendung in den Neutarifen ist anzumerken, dass hier weder Heilverfahrensleistungen noch Sonderzuschläge gewährt werden und somit ein entsprechend höherer Betrag für den Anpassungszuschlag zur Verfügung steht.

Zur Information über den Geschäftsjahreserfolg des BVV Versicherungsvereins ist der Bericht über die Geschäftsentwicklung der Pensionskasse des BVV (in gleich lautender Fassung der Erläuterungen zu Punkt 1 der Tagesordnung der Mitgliederversammlung des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.) als Anlage beigefügt.

BVV
Berlin, im Mai 2005

Erläuterungen zu TOP 1

Bericht über das Jahresergebnis 2004 des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.

Zu der Geschäftsentwicklung im Jahr 2004 ist anzumerken:

1. Das anhaltend im historischen Vergleich außergewöhnlich niedrige Zinsniveau und die zusätzlichen Anforderungen aus der im Zuge der Umsetzung von EU-Vorgaben in deutsches Recht notwendigen deutlichen Aufstockung des Eigenkapitals erforderten beim BVV - wie auch bei vergleichbaren Versicherern und Pensionskassen - unverändert Einschränkungen bei der Überschussbeteiligung. So muss auf die Zahlung eines Anpassungszuschlags im Alttarif wie im Vorjahr verzichtet werden. Der Sonderzuschlag an Rentenempfänger bleibt mit 25 Prozent (Deklaration für 2006) auf dem Niveau des Vorjahres. Die laufenden Rentenzahlungen liegen trotz dieser Einschränkungen nach wie vor deutlich über den nach den Versicherungsbedingungen zugesagten Rentenleistungen.

Für den überwiegend in der BVV Versorgungskasse geführten Bestand von 38.340 (36.701)* Versicherten im Individualtarif (Neutarife) wurde der Anpassungszuschlag wie im Vorjahr mit 0,5 Prozent festgesetzt und in Höhe von 1,7 (1,3) Millionen Euro reserviert. Hinsichtlich der Überschussverwendung in den Neutarifen ist anzumerken, dass hier weder Heilverfahrensleistungen noch Sonderzuschläge gewährt werden und somit ein entsprechend höherer Betrag für den Anpassungszuschlag zur Verfügung steht.

2. Der Gesamtüberschuss hat sich auf 257,4 (175,8) Millionen Euro erhöht. Der abermals gestiegene Gesamtüberschuss resultiert im Wesentlichen aus deutlich verminderten Aufwendungen für Kapitalanlagen (- 222 Millionen Euro) sowie erhöhten laufenden Kapitalerträgen und realisierten Buchgewinnen aus Zuschreibungen. Der Überschuss entstammt größtenteils den über den kalkulierten Rechnungszins hinaus erzielten Kapitalerträgen sowie darüber hinaus den versicherungstechnischen Risikogewinnen infolge günstigerer Sterblichkeitsverläufe und sehr geringer Invalidisierung bei den Aktiven.

Aus dem Gesamtüberschuss wurden 130 (171) Millionen Euro zur Dotierung der Verlustrücklage verwendet, 123,6 (0,7) Millionen Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugewiesen und als Direktgutschriften 3,8 Millionen Euro ausgeschüttet.

*Angaben in Klammern jeweils Vorjahreszahlen

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.

Die Überschussverwendung resultiert aus den gesetzlich für die Zukunft deutlich erhöhten Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung und konnte ohne Steuer-mehrbelastung (Mindestbesteuerung) gestaltet werden. Zum 31. Dezember 2007 ist eine Eigenkapitalquote von 4,5 Prozent der Deckungsrückstellung gefordert. Per Jah-resultimo 2004 belief sich die Eigenkapitalquote - bei einer Verlustrücklage von 456,0 Millionen Euro und einer freien RfB von 72,5 Millionen Euro - auf 3,3 Prozent.

3. Die Beitragseinnahmen verzeichneten im Berichtsjahr einen geringfügigen Zuwachs von 0,4 Prozent auf 510,3 (508,3) Millionen Euro. Die Steigerung des Beitragsaufkom-mens ist auf die tariflichen und individuellen Gehaltserhöhungen für die versicherten Mitarbeiter unserer Mitgliedsunternehmen sowie die gestiegenen Einmalbeiträge aus Übernahmen von Pensionsverpflichtungen zurückzuführen. Von den verein-nahmten Beiträgen des Firmenkundengeschäftes in Höhe von 438,1 (445,9) Millionen Euro entfallen rund 79 (79) Prozent auf Zuwendungen der Trägerunternehmen an die BVV Versorgungskasse.
4. Am 31. Dezember des Berichtsjahres waren 603 (557) Unternehmen Mitglied im BVV. Die BVV Versorgungskasse hatte zu diesem Zeitpunkt einen beitragspflichtigen Mit-gliederbestand von 140.898 (145.237) Personen. Die Mitgliederanzahl einschließlich der freiwillig Versicherten (Versicherungsverein und Versorgungskasse) hat sich von 221.384 auf 216.519 Personen abermals rückläufig entwickelt. Dabei ist die Anzahl der versicherten Pflichtmitglieder der Mitgliedsunternehmen (einschließlich der Trägerunternehmen der BVV Versorgungskasse) gegenüber dem Vorjahr von 171.475 auf 161.859 zurückgegangen. Hingegen hat sich die Anzahl der freiwilligen Weiterversicherungen erneut um 9,5 Prozent auf 54.660 Personen erhöht.
5. Auf der Leistungsseite entwickelt sich der Rentenbestand kontinuierlich. Im Ber-ichtsjahr wurden 501,6 Millionen Euro nach 468,4 Millionen Euro im Vorjahr in Form von Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten an 81.003 (77.661) Rentner ausge-zahlt. Der durchschnittliche Jahresbetrag der in 2004 zugegangenen Renten bei 30 und mehr Beitragsjahren betrug für die männlichen Altersrentner , einschließlich vor-gezogener Altersrenten, 13.350 (13.100) Euro und für weibliche Altersrentner 9.350 (9.450) Euro. In diesen Rentenbeträgen sind die Überschussrente, der Anpas-sungszuschlag 2004 im Neutarif und der Sonderzuschlag von 40 Prozent der fällig werdenden Stammrenten im Alttarif enthalten.

Die Summe aller im Geschäftsjahr 2004 gezahlten Sterbegelder ist gegenüber dem Vorjahr von 3,2 Millionen Euro auf 3,0 Millionen Euro gesunken.

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.

Die im Wege der Direktgutschrift gewährten Heilverfahrensleistungen beliefen sich auf 3,1 (3,2) Millionen Euro für insgesamt 12.025 (12.600) bewilligte Anträge.

6. Die Verwaltungskosten für das Versicherungsgeschäft und die Vermögensverwaltung haben sich auf 24,7 (22,2) Millionen Euro erhöht. Die Kostensteigerung resultiert aus tariflichen und individuellen Gehaltssteigerungen sowie aus erhöhten Beratungsleistungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und Software. Darüber hinaus trugen die im Zusammenhang mit der SAP-Einführung gezahlten Prämien und Mehrarbeitsvergütungen zur Kostenerhöhung bei. Insgesamt wirkte insbesondere das Projekt zur Umstellung der gesamten IT-Systemlandschaft auf SAP-Software kostenbelastend. Die Verwaltungsaufwendungen des BVV für den Versicherungsbetrieb (Beitragsinkasso und Bestandsverwaltung) liegen mit 2,34 Prozent der Beitragseinnahmen nach 2,20 Prozent in 2003 weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt der Lebensversicherungsbranche.

Die Verwaltungskosten für Kapitalanlagen gemessen an deren Volumen belaufen sich auf rd. 0,9 ‰ nach rd. 0,6 ‰ im Vorjahr. Grund für diese Erhöhung ist im Wesentlichen die Bildung einer Rückstellung für Instandhaltungsaufwendungen des direkten Immobilienbestandes in Höhe von 4,3 Millionen Euro.

7. Die Kapitalanlagen stiegen im Berichtsjahr um 842 Millionen Euro oder 5,4 Prozent auf 16,5 Milliarden Euro an. Der Anteil der Namensschuldverschreibungen und Schulscheindarlehen erhöhte sich von 66,4 Prozent im Vorjahr auf 71,2 Prozent. Der Anteil der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren war mit 9,1 Prozent gegenüber 14,9 Prozent im Vorjahr rückläufig.

Die Zugangsrendite der Nominalwertanlagen (durchschnittliche Restlaufzeit 18,9 Jahre) ergab sich im Berichtsjahr mit 4,74 Prozent gegenüber 4,10 Prozent (durchschnittliche Restlaufzeit 9,4 Jahre) im Vorjahr. Der durchschnittliche Bestandszins konnte damit von 4,58 Prozent in 2003 auf 4,71 Prozent in 2004 erhöht werden.

Unter Berücksichtigung von realisierten Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 121 (284) Millionen Euro sowie Zuschreibungen bei den Wertpapier-Spezialfonds in Höhe von 26 (5) Millionen Euro ergab sich eine Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 5,0 Prozent (4,4 Prozent). Die laufende Durchschnittsverzinsung beträgt wie im Vorjahr 4,1 Prozent.

Die in den Kapitalanlagen insgesamt enthaltenen stillen Reserven belaufen sich per Jahresultimo 2004 auf 744,1 Millionen Euro und haben sich im Vorjahresvergleich bei gleichzeitigem substantiellen Eigenkapitalaufbau um 413,6 Millionen Euro erhöht. Stille Lasten waren mit 0,1 Millionen Euro zu verzeichnen.

Die Gesamtaktienquote des BVV auf Basis von Marktwerten betrug 10,1 Prozent (8,5 Prozent). Die ungesicherte Aktienquote belief sich zum Bilanzstichtag auf rund 1,1 Prozent der Kapitalanlagen.

Der strategische Ausbau des Immobilienengagements wurde vorangetrieben. In 2004 erfolgte eine Beteiligung an einem weiteren Immobilien-Spezialfonds mit europäischem Zuschnitt, diversifizierter Anlagestrategie und definiertem Laufzeitende. Im Rahmen der Spezialfonds wurden im Berichtsjahr zehn Objekte erworben, davon zwei in Paris und Brüssel und je ein Objekt in Rom, Madrid, Barcelona, Warschau, Leipzig und Hamburg. Aus dem Bestand wurde eine Immobilie in Amsterdam verkauft.

Die Quote des direkten Immobilienbestandes lag zum Bilanzstichtag bei 1,2 Prozent und für Investitionen in Immobilien-Spezialfonds bei 2,8 Prozent des Gesamtvermögens. Das Ergebnis des eigenen Grundbesitzbestandes ohne Berücksichtigung der selbstgenutzten Bürogebäude ist durch Belastungen des Berichtsjahres aus Instandhaltungsaufwendungen von 6,5 (2,6) Millionen Euro beeinträchtigt (Bildung einer Rückstellung in Höhe von 4,3 Millionen Euro). Die Leerstandsquote (Mietausfälle wegen Leerstand im Verhältnis zu den Grundstückserträgen) ist zum Bilanzstichtag aufgrund der weiterhin ungünstigen Marktentwicklung nur gering auf 20,6 Prozent (21,7 Prozent) gefallen.

Aus dem Direktbestand wurden ein Objekt in Wiesbaden und ein Objekt in Hamburg verkauft. Daraus resultierte ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 1,3 Millionen Euro. Aufgrund der unverändert schwierigen Lage am deutschen Immobilienmarkt wurden die Verkaufsaktivitäten weiterhin nur mit begrenzter Intensität vorangetrieben.

8. Als entscheidender Faktor für den Erfolg des Geschäftsjahres 2005 wird die vom Verlauf der globalen Konjunktur abhängige Entwicklung der Kapitalmärkte erachtet. Hinsichtlich der Entwicklung auf den Kapitalmärkten erwartet der BVV einen moderaten Anstieg der Anleiherenditen sowie ein positives Klima für die Aktienanlage, jedoch nur mit begrenztem Aufwärtspotential. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase, geringer Kompensationseffekte aus Erträgen anderer Assetklassen, begrenzter bilanzieller Reserven und zusätzlicher Eigenkapitalerfordernisse sieht der BVV für die künftige Überschussbeteiligung nur einen eingeschränkten Spielraum.

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.

Dabei genießt die Stärkung der Finanzkraft und Risikotragfähigkeit des Vereins oberste Priorität. Die biometrischen Rechnungsgrundlagen werden hinsichtlich des Trends zu einer höheren Lebenserwartung laufend beobachtet und erforderlichenfalls angepasst. Hinsichtlich der betrieblichen Altersvorsorge rechnet der Verein für die planbare Zukunft mit sehr günstigen Rahmenbedingungen und sieht sich für die Bewältigung der Herausforderungen seiner speziellen Umfeldbedingungen gut gerüstet.

9. Im Durchschnitt des Jahres waren einschließlich der 8 Auszubildenden 234 (230) Mitarbeiter in dem BVV Versicherungsverein tätig.

BVV

Berlin, im Mai 2005

BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V.
6. ordentliche Mitgliederversammlung am 24. Juni 2005

Auf einen Blick

	2004	2003	2002	1990
Anzahl				
Mitglieds-/Trägerunternehmen	603	557	539	427
Anwärter	314.216	312.628	309.094	221.873
Rentner	81.003	77.661	74.137	46.122
Mio. €				
Jahresrentenansprüche	2.527	2.519	2.512	1.607
Gezahlte Leistungen	510	478	435	137
Verlustrücklage	456	326	150	61
Deckungsrückstellung	16.258	15.658	14.941	5.609
Kapitalanlagen	16.558	15.716	14.955	5.653
Beitragseinnahmen	510	508	495	295
Betriebskostensatz*	2,3 %	2,2 %	2,2 %	2,0 %
Laufende Vermögenserträge	684	640	685	412
Nettoverzinsung	5,0 %	4,4 %	4,1 %	6,6 %
Bilanzsumme	16.933	16.142	15.351	5.903
Überschuss	254	172	117	178
Überschussätze				
Alttarife				
Anpassungszuschlag	0 %	0 %	0 %	2,5 %
Sonderzuschlag	25 %	25 %	40 %	40 %
Neutarife				
Anpassungszuschlag	0,5 %	0,5 %	0,5 %	–

* direkte Verwaltungsaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen

Anlage zu TOP 4

Wahlordnung für die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrates

(in der Fassung vom 27. November 2003)

§ 1

Die Wahl wird von dem Vorsitzenden der Mitgliederversammlung geleitet.

§ 2

Bei der Einberufung der Mitgliederversammlung sind die Wahlberechtigten aufzufordern, Vorschlagslisten bis spätestens vier Wochen vor dem Tage der Mitgliederversammlung dem Vorstand einzureichen.

§ 3

Die Vorschlagslisten sind für Trägerunternehmen und Mitgliedsangestellte getrennt aufzustellen. Jede Vorschlagsliste muss so viele Namen enthalten, wie in einer Gruppe Mitglieder zu wählen sind.

Die Vorgeschlagenen sind nach Vor- und Zunamen, Wohnort, Beruf und den jeweiligen Mitglieds- bzw. Trägerunternehmen zu bezeichnen.

Die Vorschlagslisten müssen von mindestens fünf Wahlberechtigten der Gruppe unterzeichnet sein.

Sofern für die etwaigen weiteren Verhandlungen kein besonderer Bevollmächtigter benannt wird, gilt als hierzu bevollmächtigt, wer die Vorschlagsliste an erster Stelle unterzeichnet hat.

§ 3 a

Vorschlagslisten können auch von den Mitgliedsunternehmen bzw. den Mitgliedsangestellten des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. eingereicht (siehe § 2) und unterzeichnet (siehe § 3) werden.

§ 4

Wer auf mehreren Listen vorgeschlagen ist, hat sich auf Aufforderung des Vorstandes innerhalb einer von diesem zu bestimmenden Frist für eine bestimmte Liste zu entscheiden; anderenfalls erfolgt seine Streichung auf allen Listen. Den bevollmächtigten Vertretern ist dies unverzüglich mitzuteilen und anheimzugeben, binnen einer Frist Ersatzvorschläge zu machen. Personen, die bereits in einer Vorschlagsliste aufgeführt sind, dürfen dabei nicht vorgeschlagen werden.

§ 5

Hat ein Wahlberechtigter mehrere Vorschlagslisten unterzeichnet, so ist seine Unterschrift auf allen diesen Vorschlagslisten zu streichen; den bevollmächtigten Vertretern (§ 3 Abs. 4) ist nötigenfalls die Beschaffung anderer Unterschriften anstelle der gestrichenen binnen einer Frist zur Vermeidung der Ungültigkeit der Vorschlagslisten aufzugeben.

§ 6

Der Vorstand versieht die Vorschlagslisten mit dem Tage des Eingangs und einem Buchstaben nach der Reihenfolge des Eingangs. Er prüft die Vorschlagslisten und teilt etwaige Anstände alsbald dem bevollmächtigten Vertreter (§ 3 Abs. 4) mit. Zur Beseitigung der Anstände ist eine Frist zu setzen. Sie läuft spätestens drei Wochen vor dem Wahltag ab.

§ 7

Die Vorschlagslisten sind ungültig, wenn sie verspätet eingereicht werden oder wenn sie den Vorschriften des § 3 nicht entsprechen und der Mangel nicht rechtzeitig behoben wird.

§ 8

Bis spätestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung hat der Vorstand

- a) den Trägerunternehmen Abschriften der Vorschlagslisten zu übersenden mit der Bitte, die Listen ihren Angestellten, z. B. durch Aushang am Schwarzen Brett, bekannt zu geben,
- b) die Vorschlagslisten im Büro des Vereins zur Einsichtnahme durch die Wahlberechtigten auszulegen.

§ 9

Der mit der Tagesordnung veröffentlichte Vorschlag des Aufsichtsrates wird gegenstandslos, soweit das Wahlverfahren aufgrund der nach § 8 bekanntgegebenen gültigen Vorschlagslisten abgeschlossen werden kann.

§ 10

Die Wahl wird mittels Eingabe von Stimmkarten in eine elektronische Datenverarbeitungsanlage für Trägerunternehmen und Mitgliedsangestellte getrennt durchgeführt. Der Wahlberechtigte erhält für jede der nach § 7 gültigen Vorschlagslisten eine entsprechend gekennzeichnete Stimmkarte. Er übt sein Wahlrecht durch Abgabe einer Stimmkarte aus.

§ 11

Die Aufsichtsratsmandate werden nach dem d'hondtschen Höchstzahlverfahren auf die gültigen Vorschlagslisten verteilt.

§ 12

Liegt bei einem der vorzunehmenden Wahlgänge nur eine gültige Vorschlagsliste vor, so gelten grundsätzlich die darin bezeichneten Personen ohne Angabe von Stimmkarten als gewählt.

Anfahrt

Die Mitgliederversammlung findet (wie schon in den Vorjahren) im Hotel Berlin, Lützowplatz 17 in 10785 Berlin statt.

Ab Bahnhof Zoologischer Garten

Bus 100 in Richtung S+U Bhf. Alexanderplatz
Ausstieg Lützowplatz
(Dauer ca. 7 Minuten)

Ab Flughafen Berlin-Tegel

Bus TXL in Richtung Mollstraße/Prenzlauer Allee
bis Alt-Moabit/Rathenower Straße,
hier umsteigen in
Bus 187 in Richtung Dittersbacher Weg
Ausstieg Lützowplatz
(Dauer ca. 31 Minuten)

Aus Richtung Hannover/Hamburg/Leipzig

Am Dreieck Funkturm auf die A 100 Richtung Wilmersdorf/Kurfürstendamm,
Abfahrt Kurfürstendamm,
Kurfürstendamm bis Olivaer Platz, rechts abbiegen in die Lietzenburger Straße,
Lietzenburger Straße geradeaus bis zur Martin-Luther Straße, links abbiegen,
geradeaus vorbei an „An der Urania“,
weiter geradeaus bis zum Lützowplatz, rechts abbiegen
(Dauer ca. 20 Minuten)

Notizen

Notizen

BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V.

Kurfürstendamm 111 – 113

10711 Berlin

Tel.: 030 / 896 01-0

Fax: 030 / 896 01-791

info@bvv-vers.de

www.bvv-vers.de